

**Silvia Ohse**

---

**Von:** Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
**Gesendet:** Freitag, 9. September 2011 06:00  
**An:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** So sollen Christen leben / 5

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 9. September 2011

Liebe Himmelsfreunde,

im heutigen Text wird es deutlich: Unser christlicher Glaube fordert das Gegenteil des "Rechts des Stärkeren". Stärkere sollen sich für die Schwachen einsetzen, mit ihnen teilen, sie mittragen - damit die Extreme in die eine oder andere Richtung nicht zu groß werden in der Gesellschaft. Damit auch Arme menschenwürdig leben können und nicht eines Tages vor lauter Not Kurzschluss-handlungen begehen ...

Eine kluge Ordnung. Und wir haben sie so sehr nötig!

\*\*\*\*\*

ERMAHNUNGEN  
=====

Wir, die Starken, aber müssen die Gebrechen der Schwachen tragen und dürfen nicht nach unserem Belieben handeln. Jeder von uns sei dem Nächsten gefällig zum Guten, damit er erbaut werde. Denn auch Christus lebte nicht sich selbst zu Gefallen, sondern wie geschrieben steht: "Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen." Denn was geschrieben wurde, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und durch den Trost der Schrift die Hoffnung bewahren. Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, die gleiche Gesinnung zu haben nach dem Willen Christi Jesu, damit ihr einmütig mit einem Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht.

Aufruf zur Einheit  
\*\*\*\*\*

Darum nehmt einander auf, wie auch Christus euch zur Ehre Gottes aufgenommen hat. Ich sage: Christus ist der Diener der Beschneidung geworden um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, damit er die den Vätern gegebenen Verheißungen erfülle. Die Heiden aber verherrlichen Gott um seiner Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: "Deshalb will ich dich preisen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen." Und wiederum heißt es: "Frohlockt, ihr Heiden, mit seinem Volk!" Und wiederum: "Lobt den Herrn, ihr Völker alle, und preisen sollen ihn alle Nationen!" Und wiederum sagt Jesaja: "Es kommt die Wurzel Isai, und der aufsteht, über die Völker zu herrschen, auf ihn hoffen die Heiden."

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, auf daß ihr überreich seid an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.

SCHLUSS DES BRIEFES  
=====

Das Amt des Apostels  
\*\*\*\*\*

Ich bin, meine Brüder, persönlich fest von euch überzeugt, daß ihr schon selbst voll trefflicher Gesinnung seid, erfüllt von jeglicher Einsicht und durchaus fähig, euch gegenseitig zu ermahnen. Ich habe euch zum Teil etwas kühn geschrieben, um eure Erinnerung aufzufrischen auf Grund der mir von Gott verliehenen Gnade, Diener Jesu Christi für die Heiden zu sein, indem ich priesterlich des Evangeliums Gottes walte,

damit die Heiden als Opfergabe wohlgefällig würden, geheiligt im Heiligen Geist.

So darf ich mich in Christus Jesus der Sache Gottes rühmen. Denn ich werde mich nicht erkühnen, von etwas zu reden, was nicht Christus durch mich zur Unterwerfung der Heiden (unter das Evangelium) gewirkt hat, in Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes Gottes. So konnte ich von Jerusalem aus und im Umkreis bis Illyrikum die Verkündigung des Evangeliums Christi abschließen. Dabei setze ich meine Ehre nicht darein, nicht dort das Evangelium zu verkündigen, wo Christi Name schon bekannt geworden ist, damit ich nicht auf fremdem Grund baue, sondern wie geschrieben steht: "Es werden sehen, die noch keine Kunde von ihm erhalten haben, und die noch nicht gehört haben, werden von ihm erfahren."

Reisepläne  
\*\*\*\*\*

Deshalb bin ich die vielen Male abgehalten worden, zu euch zu kommen. Nun aber, da ich in diesen Gegenden kein Arbeitsfeld mehr habe, seit vielen Jahren aber das Verlangen trage, euch zu besuchen, werde ich kommen, sobald ich nach Spanien reise. Denn ich hoffe, euch auf der Durchreise zu sehen und von euch dorthin das Geleite zu erhalten, wenn ich mich zuerst an euch ein wenig erquickt habe. Jetzt aber reise ich im Dienst der Heiligen nach Jerusalem. Mazedonien und Achaia hatten es nämlich für gut befunden, eine Sammlung für die Armen der Heiligen in Jerusalem zu veranstalten. Das haben sie für gut befunden, sie stehen ja auch in deren Schuld. Denn wenn die Heiden an ihren geistlichen Gütern Anteil erhielten, so müssen sie ihnen nun mit den irdischen Gütern dienen. Wenn ich dies erledigt und ihnen diesen Ertrag versiegelt habe, will ich über euch nach Spanien reisen. Ich weiß aber, daß ich, wenn ich zu euch komme, mit der Fülle des Segens Christi kommen werde.

Ich bitte euch aber, Brüder, bei unserem Herrn Jesus Christus und bei der Liebe des Geistes, durch eure Fürsprache für mich bei Gott mit mir zu streiten, auf daß ich vor den Ungläubigen in Judäa gerettet und mein Dienst für Jerusalem von den Heiligen gut aufgenommen werde, damit ich in Freuden zu euch komme und mich, so Gott will, mit euch erquicke.

Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

Römer 15

\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail info@adwords-texter.de  
Internet www.himmelsfreunde.de  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:  
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>  
\*\*\*\*\*